

Kulturbericht der Stadt Worms 2007

1. Haushaltssituation

Rechnungsergebnis 2006

Gesamtetat ohne Altfehlbedarf und ohne Daseinsvorsorge im Konzern Stadt
144,69 Mio. Euro

Kulturhaushalt: 11,9 Mio. Euro = 8,2 %

Gefördert wurde der Kulturetat durch städtische Mittel in Höhe von 6,5 Mio. Euro
= 54,6 %

Die Refinanzierungsquote des Kulturetats durch Eintrittserlöse, Spenden, Sponsoring,
Zuschüsse etc. betrug 45,4 % = 5,4 Mio. Euro

Rechnungsergebnis 2007

Gesamtetat ohne Altfehlbedarf und ohne Daseinsvorsorge im Konzern Stadt
163,38 Mio. Euro

Kulturhaushalt incl. Nibelungenfestspiele gGmbH und Nibelungenmuseum GmbH
13,5 Mio. Euro = 8,3 %

Gefördert wurde der Kulturetat durch städtische Mittel in Höhe von 7,4 Mio. Euro
= 54,8%

Die Refinanzierungsquote des Kulturetats durch Eintrittserlöse, Spenden, Sponsoring,
Zuschüsse etc. betrug 45,2 % = 6,1 Mio. Euro

Kulturentwicklungsplanung

Kulturelle Infrastruktur: An der Situation der kulturellen Infrastruktur hat sich gegenüber 2006 nichts geändert. Im Städtevergleich (Trier, Kaiserslautern, Koblenz, Speyer) Worms den geringsten Anteil an Landeskultureinrichtungen und institutionellen Landeszuschüssen (z.B. Stadttheater). Der außergewöhnliche Projektzuschuss des Landes zu den Nibelungenfestspielen sowie weiter zunehmende Kooperationen (z.B. Kultursommereröffnung 2009), die mit der positiven Entwicklung des Wormser Kulturbereichs seit Mitte der neunziger Jahre zusammenhängen, erwecken beim Land und in der interessierten Öffentlichkeit den schiefen Eindruck einer herausgehobenen Kulturförderung für die Stadt Worms. Nimmt man die Projektförderungen, die Landesprojekte (z.B. Konstantinausstellung in Trier) und – institutionen (Landesmuseen, Landesarchive, Landesbibliotheken, Burgen und Schlösser) sowie die institutionellen Zuschüsse (Theater) in den Vergleichsstädten zusammen, wird das strukturelle Missverhältnis deutlich. Gleichzeitig erfüllen manche Einrichtungen der Wormser Kultur regionale und überregionale Aufgaben.

Kulturförderung: Ein weiterer Diskussionspunkt in der Öffentlichkeit und mit der Aufsichtsbehörde ist die Beurteilung der kommunalen Kulturausgaben als freiwillige Leistungen. Mit Blick auf die Enquetekommission des Bundestages zu Kultur kann hier darauf verwiesen werden, dass Kultur vom Grundsatz her als verpflichtende Aufgabe in allen öffentlichen Haushalten verstanden werden muss; lediglich die Art der Umsetzung ist als Teil der kommunalen Selbstverwaltung nicht als Pflichtaufgabe geregelt. Diese Tatsache wird auch durch die rheinland-pfälzische Landesverfassung berücksichtigt, in der es in Artikel 40, Absatz 1 heißt: „Das künstlerische und kulturelle Schaffen ist durch das Land, die Gemeinden und Gemeindeverbände zu

pflegen und zu fördern.“ Da die Bürgergesellschaft vor allem in der Kultur auf das Engagement der Bürger in Vereinen, als Ehrenamtliche oder als Mäzene angewiesen ist, ist es besonders wichtig, in Netzwerken und Projekten zu denken, die veränderlich sind und dennoch eine stabile finanzielle und organisatorische Basisstruktur im Hauptamt aufweisen können. Diese Form der Kooperation wird in Zukunft eher ab- als zunehmen und erfordert die Möglichkeit komplementärer Finanzierung und organisatorischer Unterstützung durch die Kommunen.

Internet: 2007 hatte die städtische Homepage www.worms.de über 4,3 Mio. Besucher/innen (2006: 2,6 Mio.), davon 1,2 Mio. aus dem Ausland. Gut 2 Mio. Besucher/innen kamen aus dem Raum 120 km um Worms. 1,2 Mio. kamen aus dem Raum Mainz/Wiesbaden (Norden) und rund 0,7 Mio. aus dem Raum Kaiserslautern (Westen). Mit je 140.000 waren es deutlich weniger aus Mannheim und Heidelberg, mit 250.000 genau so viele aus Darmstadt wie aus Mannheim/Heidelberg. Die meisten Besucher/innen hatte der Veranstaltungskalender mit 1,6 Mio. Zugriffen. Häufig besuchte Kulturseiten waren: Nibelungen (180.000), VHS (166.000), Stadtbibliothek (66.000), Sehenswürdigkeiten (55.000), Dom (35.000), Stadtführungen (24.000) und Jazz & Joy (23.000). In den Suchmaschinen wurde häufig nach folgenden Begriffen gesucht: Theater, VHS, Jazz, Lincoln, Stadtbibliothek, Nibelungen, Volkshochschule und Dom.

Demografie-Enquete/Fachkreis „Attraktivität der Stadt: Die Zunahme an Menschen über 50 Jahre bis 2020 bedeutet in Verbindung mit dem bestehenden Publikumsschwerpunkt auf Menschen über 40 Jahre einen Die altersspezifischen Kulturstile der jetzt 40- bis 60-Jährigen liegen verstärkt im Pop- und Musicalbereich; sie sind mit den „Beatles“ und den „Rolling Stones“ aufgewachsen. Die Abnahme junger Menschen erfordert eine gezielte Erarbeitung des Publikumsnachwuchses über kulturelle Bildung. Die Zunahme an Migranten erfordert personelle Kapazitäten, die über Kommunikation und Projektarbeit eine Integration in bestehende Institutionen ermöglicht. Regionale Kooperationen und Standortprioritäten erleichtern Finanzierbarkeit und Marketing. Bürgerbeteiligung und Ehrenamt müssen durch Projektförderung und ein hauptamtliches Gerüst gestärkt werden. Fortschreibende Entwicklungsplanungen müssen über standardisierte Publikumsbefragungen überprüft werden. Für Worms liegt im Norden und Westen (BAB Mainz-Kaiserslautern) ein zu bewerbender Wachstumsmarkt an Publikum. Es ist wünschenswert, dass die im Gesamtetat geringen Ausgaben für Gäste der Stadt nicht gegen die über 90 Prozent Ausgaben für die ortsansässigen Bürger/innen ausgespielt werden; eine Stadt, die sich dem Tages- und Übernachtungstourismus öffnet, muss für ihre Gäste investieren.

Leitbild Kultur: Das Leitbild Kultur wird entwickelt aus der Entfaltung der Kulturprofile: Nibelungen (Alleinstellungsmerkmal), Jüdisches Worms (Welterbeantrag SCHUM-Städte), Dom und Luther (Stadt der Religion) und Wein. Die Profile sind aus der Geschichtskultur entwickelt. Die Nibelungenfestspiele sind dabei das Leuchtturmprojekt, auch für die Metropolregionen Rhein-Neckar und Rhein-Main sowie das Land Rheinland-Pfalz. In der Gegenwartskultur setzt Worms Schwerpunkte in der Region (Jazz & Joy, Kulturnacht, Spectaculum, Spiel- und Festhaus/Kultur- und Tagungszentrum/LincolnTheater, Museen), in der Netzwerkarbeit vor Ort (Literatur, Interkultur, Bildende Kunst etc.) und in der

Grundversorgung vor Ort (VHS, Jugendmusikschule, Stadtbibliothek).

Ausblick: Durch die Kultur- und Veranstaltungs GmbH (ab 1.1.2008) wird die Nachhaltigkeit des Festspielprojekts gesichert.. Sowohl Festspiele als auch Sanierung Spiel- und Festhaus und Neubau Kultur- und Tagungszentrum werden vom Land besonders gefördert. Fördertöpfe des Kulturbüros werden in den Etat Kulturkoordination aufgenommen. Vom 12. bis 14. September 2008 wird das Brückenfest durchgeführt. Besondere Veranstaltungsreihen in 2008 sind „60 Jahre Israel“ und „50 Jahre Rathaus“. In 2009 findet Anfang Mai die Eröffnung des rheinland-pfälzischen Kultursommers zum Motto „Großbritannien“ in Worms statt.

2. Institut für Stadtgeschichte

Stadtarchiv: Mit 243 Anträgen ist die Zahl der Nutzeranträgen gegenüber dem Vorjahr (251) ungefähr gleich geblieben. Wie 2006 wurden außerdem über 1.200 telefonische Anfragen bearbeitet. Im Fotoarchiv gab es 2.851 Nutzer, der Bestand liegt nunmehr bei rund 45.000 Nummern. Der Zugang an Archivalien nahm zu gegenüber den vergangenen Jahren. Zu nennen sind hier u.a. die umfangreiche Fotosammlung Ochßner (1950-85), die Archiv von Werbegemeinschaft, Volksbühne und GEW sowie Bestände der Freimaurerloge. Band 25 des Wormsgaus ist erschienen, ebenso der Tagungsband zum Symposium im Raschijahr. Die Umstellung der Archiv-EDV wurde abgeschlossen. Nach wie vor gibt es zusätzlichen Raumbedarf.

Denkmalpflege: In 2007 ist der Arbeitsanfall gewachsen. Es wurde Auskunft zu 170 Objekten gegeben. Besonders erfolgreich war wieder der „Tag des offenen Denkmals“ (Historische Sakralbauten), bei dem 6.700 Besucher/innen gezählt wurden. Abgeschlossen werden konnten die Sanierung des Lutherdenkmals und der Westgruppe des Doms. Besondere laufende Projekte sind die Sanierung der Andreaskirche und des Nibelungen-Wandteppichs aus dem Spiel- und Festhaus.

Jüdische Stätten: Mit 10.611 Besucher/innen blieb die Besucherzahl erneut unter der von 2005 (13.655). Zur Ausstellung „Jüdische Künstler aus Worms“ erschien eine Broschüre. Die gemeinsam mit dem Altertumsverein durchgeführte Vortragsreihe „25 Jahre Raschihaus“ war mit rund 230 Gästen gut besucht; die drei Vorträge sollen im nächsten Wormsgau publiziert werden. Die Synagoge besuchten 30.501 Personen (2006: 31.132). Im Rahmen der Jüdischen Kulturtag und gemeinsam mit Warmaisa fanden fünf Veranstaltungen statt, außerdem die Ausstellung „Klezmerwelten“. Es wurden 18 Gottesdienste mit 385 Teilnehmern gezählt. Die Besucherschätzung für den Alten Jüdischen Friedhof liegt wie in der Vergangenheit bei 40.000 bis 50.000 Personen.

Städt. Museum im Andreasstift: In 2007 kamen 12.633 Besucher/innen (2006: 11.495). Krankheitsbedingt konnten weniger museumspädagogische Angebote durchgeführt werden (248 Personen). Bis Ende Februar war die Ausstellung „Die frühen Kelten in Worms-Herrnsheim“ (Katalog im Worms-Verlag) zu sehen, bis Ende September „Die ersten Römer“ (Zwei Bände Wiss. Katalog), beide aus dem Jubiläumsjahr 2006, außerdem vier Ausstellungen des Kunstvereins. Der große Saal im 2. OG wurde vorbereitet für eine Ausstellung zur Stadtgeschichte zwischen 1000 und 1689, im Westflügel sind frühmittelalterliche Gräber aus Westhofen (Heimatverein Westhofen) zu sehen. Dr. Grünewald bearbeitet die Funde der fränkischen Abteilung, die gemeinsam mit den Mannheimer Reiss-Engelhorn-Museen

publiziert werden sollen. Die Gebäude werden für zahlreiche Veranstaltungen genutzt, u.a. Jazz & Joy und Nibelungenfestspiele.

3. Fachbereich Bildung und Sport

Stadtbibliothek: Die Ausleihe liegt mit rund 325.000 Medien unverändert hoch im Landesvergleich. Seit einigen Jahren ist andererseits ein stetiger Rückgang der Nutzer zu verzeichnen (200%: 6764, 2006: 6415, 2007: 6206). Das Lesecafé wird nach wie vor gut angenommen. Die Zahl der Internetnutzer geht zurück (Grund: günstige Flatrates für den PC zuhause). Das vielseitige Veranstaltungsprogramm, vom Literaturfrühstück über die Vorträge des Wormser Forum für Philosophie und Religion bis hin zu Ausstellungen, lockte rund 4.150 Besucher/innen. In der Kinder- und Jugendbücherei wurden mehr Medien entliehen als 2006, darunter 83 Bücherkisten an Grundschulen. Neben dem Vorlesewettbewerb kam als neue, erfolgreiche Veranstaltung eine deutsch-türkische Lesestunde hinzu. In der Wiss. Bibliothek wurde die Altbestandskatalogisierung fortgesetzt. Insgesamt sind jetzt 175.000 Titel online zu recherchieren, darunter neu Romanliteratur des 19. Jahrhunderts, NS-Literatur und mehr Regionalliteratur. Ein Problem für die Bestände ist die Temperatur im Kellermagazin, ein Problem für den Betrieb der Zustand des Gebäudes (Kurzfristige Schließung im November/Dezember; Saalschließung).

Lucie-Kölsch-Jugendmusikschule: Die Schülerzahlen haben sich seit 2004 wieder über 600 eingependelt (2007: 648). Durch eine Senkung der Personalkosten konnte auch der notwendige Zuschuß von 353.259 (2006) auf 280.532 (2007) gesenkt werden. Eine Nachfrage-Steigerung kann in den letzten Jahren vor allem bei den Streichern (2004: 107, 2007: 146) und bei Gitarre (2004: 63, 2007: 79) verzeichnet werden. Eine gleichbleibend gute Nachfrage herrscht beim Klavierunterricht. 2007 wurde in Worms der Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ ausgerichtet, in Zukunft alle drei Jahre. Beim Regionalwettbewerb gab es 2007 17 erste, 9 zweite und 3 dritte Preise, beim Landeswettbewerb 3 erste und 1 zweiten Preis, beim Bundeswettbewerb 1 zweiten Preis. Im Jahresverlauf wirkte man an zahlreichen Konzerte mit und umrahmte häufig städtische Veranstaltungen mit musikalischen Beiträgen.

Volkshochschule: Mit 6.245 Teilnehmern hatte die VHS in 2007 eine Steigerung um 16 Prozent zu verzeichnen. Weitere Steigerungen sind aufgrund der Raumsituation nicht möglich. Im Juli 2007 erhielt die VHS das Qualitätszertifikat (bis 2011 gültig). Der 60. Geburtstag wurde im LincolnTheater gefeiert. Durch die beiden pädagogischen Mitarbeiterinnen (davon 1 befristet) konnte vor allem eine Teilnehmersteigerung bei „Deutsch als Fremdsprache“ (Sprachkurse für Migranten) verzeichnet werden. Auch beim Landesprogramm „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“ konnte die Teilnehmerzahl von 200 auf 300 gesteigert werden. An diesem Sprachförderprogramm in Kindertagesstätten nahmen auch 10, bzw. 20 Prozent deutsche Kinder teil.

4. Kultur- und Veranstaltungs GmbH

(KVG/ab 1.1.2008/neue Strukturen im Bericht bereits für 2007 benutzt)

Spiel- und Festhaus/Theater: Ende April 2007 wurde der Spielbetrieb im Spiel- und Festhaus wegen der Sanierung des Hauses eingestellt. Die Wiedereröffnung ist für die Spielzeit 2010/11 geplant. Die 25 Theaterveranstaltungen bis Ende April (ohne Vermietungen wie Posse) hatten eine durchschnittliche Auslastung von 84 Prozent. Das sich daran anschließende „Wormser Abonnement“ des Pfalztheaters Kaiserslautern wurde 142 mal gebucht (in Worms zuvor 1.159 Abonnenten). Das Konzertabonnement in der Dreifaltigkeitskirche ist qualitativ hochwertig, die Abozahlen sind von 455 auf 163 zurückgegangen; der durchschnittliche Besuch der Konzerte liegt bei gut 300 Personen. Das Theater-, Kleinkunst- und Kabarettprogramm wurde ins LincolnTheater verlagert. Hier wurden 2007 20 Veranstaltungen mit einer Auslastung von 66 Prozent durchgeführt. Schultheater sowie Kabarett/Comedy und Kindertheater sind besonders gut besucht.

LincolnTheater: In 2007 fanden 125 Veranstaltungen mit 17.429 Besucher/innen statt (durchschnittlich 139 Personen pro Veranstaltung). Dieser Trend setzt sich im ersten Quartal 2008 fort. Besonders gut besucht (meist ausverkauft) sind Kabarett/Comedy (Heinz Gröning, Tobias Mann, Arnulf Rating, Vince Ebert, Detlev Schönauer, Bülent Ceylan), Kleinkunst aus Worms (Mr. He, Wormser Zylinderlöpp), Kindertheater und die Multivisionsveranstaltungen (vor allem: Jakobsweg). Gut besucht (knapp 200 und darüber) sind meist Tributbands aus dem Rock-Pop-Bereich (Interstellaroverdrive, Klaeptn Blaubaer). Bei den Theateraufführungen waren Süßkinds „Kontrabass“, Quasts „Faust (2008)“, Diner for one, das VHS-Theater und die Open-Air-Veranstaltung von Chawwerusch im Rathausinnenhof gut besucht. Im Bereich Folk/Weltmusik gab es nur bei bekannteren oder einheimischen Gruppen einen Besuch von über 100 Personen (Cara, Oppermann, Coleumes), bei der Jazz-Kooperation mit Bluenite gelang dies bei Wolfgang Dauner. Bei Literaturveranstaltungen liegt die Wunschgrenze bei 70 Besuchern; diese wurde bei Victos Hugos Rheinreise, aber auch bei Paul Maar und der Türkischen Bibliothek überschritten. Kooperationen mit gutem Besuch waren die Guitar Night des Int. Bauorden, Aufführungen der Nibelungenhorde und A.Haags „Zarah Leander“.

Jazz & Joy: Der Zuschuss war rund 60.000 geringer als im Jahr zuvor. Er lag mit rund 165.000 Euro im Mittel der letzten Jahre. Allerdings war durch eine Planung, die vor allem den Kernbereich des Festivals (Unterschiedliche Konzertbühnen an der Flaniermeile zwischen Dom und Andreasstift) stärkte und beim Top-act kein finanzielles Risiko einging das Gesamtbudget deutlich geringer als 2006. Auch die Zahlen der verkauften Einzel- und Kombibuttons sowie Eintrittskarten zum

Sonderkonzert mit Nigel Kennedy (ohne Jugendherberge) sank von 8.340 (2006) auf 6.503 (2007). Es wurden vor allem deutlich weniger Einzelbuttons verkauft. Die Besucherbefragung ergab, dass etwas mehr als die Hälfte der befragten Besucher (Zahl der Männer und Frauen ausgeglichen) zwischen 40 und 59 Jahre alt ist. 62 Prozent der Besucher kommen aus Worms. 64 Prozent der Besucher erwarben einen Kombi-Button (überwiegend Stammkunden), 24 Prozent besuchten das Sonderkonzert. Die große Mehrheit empfand die Preisgestaltung als angemessen. Als Gründe für den Besuch wurden angegeben: 66 Prozent Atmosphäre, 63 Prozent Programm und 53 Prozent Künstler. Bevorzugte Musikstile waren Blues (59%), Rock (51%), Soul (49%), Swing (41 %) und Classic Jazz (38%).

Spectaculum: Zum sechsten Mal fand das vom Netzwerk Lebendiges Mittelalter, dem Kulturbüro und der Kulturkoordination gemeinsam organisierte „Spectaculum“ statt. Erneut kamen rund 15.000 Besucher/innen ins Wormser Wäldchen. Dieses beispielhafte Netzwerkprojekt hat sich einen festen Platz im regionalen Veranstaltungskalender wie in den Terminplanungen der Mittelalterszene erobert. Die hier ehrenamtlich aktiven Gewandeten aus Worms und Umgebung (geschätzt ca. 60 bis 80 Personen) sind mittlerweile auch in zahlreichen anderen Projekten aktiv (Kulturnacht, Sommertag in Horschheim, Backfischfestzug, Nibelungenliedgesellschaft etc.) und sorgen dafür, dass Worms übers Jahr seine mittelalterliche Geschichte für Einheimische wie für Gäste inszenieren kann.

Nibelungenmuseum: In 2007 hatte das Nibelungenmuseum 23.083 Besucher/innen (2006: 22.186; 2005: 23.892; 2004: 23.336; 2003: 23.093). Das durchweg stabile Ergebnis von rund 23.000 Besucher/innen in den letzten Jahren liegt im oberen Bereich der Besucherzahlen von nicht-staatlichen Museen im Land. Diese Zahl ist in einem Haus ohne große Wechselausstellungen nur erreichbar durch zielgruppen-Orientierte Vermittlungsarbeit, insbesondere Museumspädagogik. Vor allem die Ferienspiele sind regelmäßig überbucht. 45mal wurden Geburtstagsfeiern im Museum durchgeführt, in der Regel für Kinder. Besondere Angebote gab es auch für Senioren, für Schulen („Theater als ob/Schatzsuche, Waffenmeister) und für an Bildungserlebnissen interessierte Erwachsene (Kulturnacht, Höfische Festkultur/mit Nibelungenliedgesellschaft). Gruppen der Universitäten Mainz, Bonn und Mannheim waren zu Gast, bzw. werden 2008 zu Gast sein. Das Mythenlabor wird die Möglichkeit erweitern, Besucher/innen dort abzuholen, wo sie Wissen, Erzählungen und Bilder erinnern, und dies dann zu vertiefen.

Nibelungenfestspiele: Die Auslastung der Nibelungenfestspiele lag 2007 bei 93 Prozent, die Wochenenden warne zu 100 Prozent ausverkauft. Die Tribüne an der Nordseite des Domes hatte eine Kapazität von 1.600 Sitzplätzen. Keine der 15 Vorstellungen musste wetterbedingt abgesagt werden. Das Kulturprogramm wurde von 5.500 Gästen besucht. Insgesamt hatten die Festspiele damit knapp 28.000 Besucher/innen. Die Besucherbefragung ergab 74 Prozent Erstbesucher aus Regionen, die über 100 Kilometer entfernt sind. 60 Prozent der auswärtigen Gäste übernachteten in Worms. Sie geben neben den Kosten für Eintrittskarte und Anfahrt meist mehr als 100 Euro in Worms aus. Knapp 40 Prozent der Besucher wurden durch lokale und regionale Berichterstattung auf die Festspiele aufmerksam. 86 Prozent der Besucher aus Worms waren schon mehr als einmal zu Gast.

Worms-Verlag: Ziele des Worms-Verlags sind die kostengünstige Herstellung von subventionierten Printprodukten der Stadt und in der Stadt sowie deren Vertrieb im Buchhandel, in den Museen und im Internet. Gefördert von der Sparkasse Worms-Alzey-Ried wird jährlich seit Ende 2005 das Heimatjahrbuch der Stadt Worms herausgegeben; derzeit ist der vierte Jahrgang in Arbeit. Im Programm sind auch die Dokumentationen der Nibelungensymposien – im Frühjahr 2008 erscheint der Band zur Burgundertagung -, Museumsbroschüren wie „Facetten eines Epos“ (Nibelungenmuseum), Stadtführer wie zum Herrnsheimer Schlosspark oder Rundweg Demokratie und Kataloge (Kelten in Worms-Herrnsheim) und Ausstellungsbroschüren (Jüdische Künstler). Für die Metropolregion Rhein-Neckar wurde die Finanzierung und der Vertrieb des Reisetaschenbuchs Rhein-Neckar organisiert. Für kulturelle Veranstaltungen werden Faltblätter hergestellt.

5. Kulturkoordination

Die Kulturkoordination betreut den Kulturausschuss und die Kulturkonferenz. Ab 1.1.2008 kommen zu ihrem Etat auch die Fördertöpfe des Kulturbüros, die nicht zur KVG gewechselt sind. Die Kulturentwicklungsplanung ist als Prozess angelegt und bezieht sich sowohl auf übergreifende Planungen (Demografie-Enquete, Stadtleitbild) als auch auf die Kulturprofile (Nibelungen, Jüdisches Worms, Dom, Luther, Wein) und Projekte unterschiedlicher Größenordnung. Das reicht von der konzeptionellen Weiterentwicklung der Nibelungenfestspiele über die Planungen Kultur- und Tagungszentrum bis hin zu Programmbeteiligungen wie bei Spectaculum, LincolnTheater, Nibelungenmuseum (Mythenlabor) und Kulturnacht sowie Netzwerkprojekten (z.B. Literaturinitiative) und der Leitung des Worms-Verlags. Aktuelle Projektplanungen laufen zu MoKKA (Jugendkunstschule), Brückenfest und Kultursommereröffnung 2009 sowie zu den Reihen „60 Jahre Israel“ und „50 Jahre Rathaus“. Die Netzwerkprojekte hatten 2007 einen wieder einen guten Besuch (Literaturinitiative: rund 1.200; Geist der Freiheit/Kultursommer: rund 2.000). Die erstmals gemeinsam mit dem Stadtmarketing durchgeführte „Wormser Kulturnacht“ war ein voller Erfolg und wurde von 1.500 zahlenden Gästen besucht. Projekte regionaler Vernetzung waren u.a. das Reisetaschenbuch Rhein-Neckar, die Fortführung des Rhein-Main-Projekts „Geist der Freiheit“ und die Reihe „Rhein Hessen liest“. Dazu kommt die Teilnahme an zahlreichen Arbeitskreisen und Projekten auf den Ebenen der Metropolregionen Rhein-Neckar und Rhein-Main sowie der Rhein Hessenebene.